



FOCUS, 25.11.2002; Ausgabe:48; Seite:046-049

Ressort:DEUT/Deutschland

Waffenhandel

38 Kilo explosiver Stoff

Wie eine Firma aus Singapur versuchte, Zündschalter für Atombomben aus Deutschland zu schmuggeln

Auf der Hochzeit seines Neffen am vorvergangenen Freitag schweiften Frank Behlkes Gedanken immer wieder ab. Dem 42-jährigen Elektroniker, der ein Unternehmen für Halbleitertechnik mit 20 Mitarbeitern führt, ging die letzte Warensendung nicht aus dem Kopf. Wenigen Stunden zuvor hatten 44 High-Tech-Schalter, die auch für nukleare Zwecke missbraucht werden können, per Blitzkurier das Firmengelände im hessischen Kronberg verlassen und waren auf dem Weg zu der Firma CTC Office Services in Hohenstein bei Reutlingen. Das Ein-Personen-Unternehmen CTC von Eva-Marie H. bietet normalerweise Bürodienstleistungen an. Doch diesmal handelte die Frau mit Komponenten, die sich nach Behlkes Einschätzung "ideal als Zünder für Atombomben eignen". Der Manager verließ die Party, eilte ins Büro, wälzte diverse Unterlagen und informierte die Frankfurter Polizei. Die verwies ihn an den Zoll am Flughafen, den Behlke gegen drei Uhr morgens benachrichtigte. Es könnte sich um eine der gravierendsten Verletzungen des Kriegswaffenkontrollgesetzes der letzten Jahre handeln. Inzwischen beschäftigen sich die Bundesermittlungsbehörden und die Geheimdienste mit dem Fall. Bereits seit Monaten versuchte eine in Singapur ansässige Firma zunächst über die USA, später direkt in Deutschland, an die begehrten Behlke-Schalter gelangen.

Dubioser Deal. Nach FOCUS vorliegenden Informationen nahm der Plan am 28. Mai seinen Anfang. Nancy D'Mello, Mitarbeiterin der Behlke-Vertriebtochter Eurotek Inc. in Morganville/ New Jersey (USA), empfing eine E-Mail von einem Eddie Johansson. Der Mann betiteltete sich als Projektmanager der MSD Electronics in Singapur und fragte nach zwei Schaltertypen á 20 Stück der Firma Behlke. Die Amerikanerin verwies auf die Brisanz dieser Teile und forderte Auskunft, wer ihr Abnehmer sein solle. Zwei Wochen später, am 12. Juni, sendete Manager Johansson ein Endverbraucher-Zertifikat. Die Schalter seien für Taiwan bestimmt. Der Kunde benötige sie für "unterbrechungsfreie Stromversorgungssysteme", hieß es. "Keinesfalls werden diese Schalter für nukleare Zündmechanismen verwendet." Doch die US-Firma verschreckte offenbar mit ihren Hinweisen auf die Außenwirtschaftsbestimmungen den Interessenten aus Fernost.

MSD in Singapur wechselte dann wohl die Strategie: Über einen Zwischenhändler versuchte man, direkt in Deutschland an die heiße Ware heranzukommen. Am 30. August erhielt die Firma Behlke einen Auftrag über 22 Schalter HTS 31-480-SI und 22 HTS 31-320-FI zu einem Preis von 72 695,25 Euro. Auftraggeberin: Eva-Marie H. von CTC Office Services. Behlkes Mitarbeiter stutzten nicht. Die Frau habe versichert, es handele sich um ein Inlandsgeschäft. Ihr Kunde wisse, wie die Schalter einzusetzen seien.

Am Donnerstag, den 14. November, kam ein Mann aus Singapur am Frankfurter Flughafen an. Er fuhr nach Hohenstein, um bei H. die Module in Empfang zu nehmen. Doch die Ware aus Kronberg war noch nicht eingetroffen. H. fragte bei Behlke nach. Dort produzierten die

Ingenieure in aller Eile die noch fehlenden Schaltungen. Am Freitagnachmittag ging die Sendung raus. Unternehmenschef Behlke bekam die Aufregung um die Abwicklung des Geschäfts zwar mit, Zweifel wollen ihm aber erst Stunden später bei der Hochzeitsfeier gekommen sein. "Normalerweise verkaufen wir von diesen Modulen höchstens ein oder zwei Exemplare im Jahr für Forschungszwecke", so Behlke.

Nachdem der Tüftler die Behörden noch in der Nacht verständigt hatte, riefen um neun Uhr morgens Kernwaffen-Experten des Zollkriminalamts bei Behlke an. Eine Stunde später waren die Ermittler vom Ernst der Lage überzeugt. Nun setzten sich Beamte zur CTC in Marsch. Dort nahmen sie Eva-Marie H. nach Focus-Informationen vorübergehend fest. Angeblich gab sie sich als ahnungslose Zwischenhändlerin aus. Sie habe geglaubt, so versicherte sie den Fahndern, die Schalter würden für Laserschneidemaschinen gebraucht. Für FOCUS war H. nicht zu sprechen.

Schnell kamen die Ermittler dahinter, dass die Lieferung über den Frankfurter Flughafen ins Ausland gehen sollte. Erst kurz zuvor hatte angeblich der Abgesandte der Firma MSD aus Singapur Deutschland wieder in Richtung Asien verlassen. Doch das 38 Kilo schwere Paket mit der Schlüsseltechnologie ließ er zurück. Die Elektronik wurde vom Zoll bei CTC in Hohenstein beschlagnahmt.

Behlke wundert sich über die Unschuldsbeteuerungen der Eva-Marie H. Die Dame habe bei ihrem Geschäft nicht einmal die Mehrwertsteuer vom Staat zurückgefordert. "Das stinkt zum Himmel." Außerdem seien die Schalter wegen ihrer geringen Dauerleistung als Komponenten von Laserschneidemaschinen "völlig unbrauchbar". Für den Elektronik-Erfinder gibt es nur eine Erklärung: "In dieser Stückzahl würden die Halbleiter-Schaltmodule als Bauteile in einem Präzisionszündungssystem für Plutoniumbomben Sinn machen."

Schon in der Vergangenheit versuchten internationale Atom-Dealer mehrfach, Hochleistungsschalter in ihren Besitz zu bringen. So wurden 1984 drei Pakistaner in den USA verhaftet. Sie hatten 50 Krytrons erworben, mit denen man eine Bombe hätte zünden können. 1990 verhafteten US-Agenten fünf Personen, die bei einer kalifornischen Firma solche Module kaufen wollten.

Wer diesmal hinter dem bedrohlichen High-Tech-Deal steckt, bleibt vorerst Spekulation. Die Stuttgarter Staatsanwaltschaft bestätigt gegenüber FOCUS bislang nur, dass gegen Eva-Marie H. wegen Verstoßes gegen das Außenwirtschaftsgesetz ermittelt wird. Nach FOCUS-Informationen werden zudem zwei Iraner - einer mit schwedischem Pass - als Hintermänner verdächtigt. Behlke: "Wir können froh sein, dass meine Erfindung nicht in die falschen Hände geraten ist."

(c) Focus Verlag und Redaktion

Marco Wisniewski

Thomas Zorn

Bild: Spitzenprodukt - Die High-Tech-Schalter von Frank Behlke aus Kronberg gelten weltweit als einzigartig

Bild: Patent - Der 42 Jahre alte Elektroniker Behlke entwickelte in seinem Labor eine Technik, mit der ultraschnelle Hochleistungsschalter produziert werden können

Bild: Heisse Ware - Krytrons benötigt man für den Zündmechanismus von Atombomben.

Behlkes Halbleiter-module sind noch leistungsfähiger

Bild: Handelshaus - Der Bürodienstleister CTC bestellte Hochtechnologie für das Ausland

Bild: Siegerpose - Im Mai 1990 präsentiert Iraks Staatschef Saddam Hussein

eingeschmuggelte Bauteile für Atombomben-Zünder - die Schalter waren jedoch nicht leistungsfähig genug

(c) FOCUS Magazin-Verlag GmbH

95849, FOCU, 00.00.0000, Words: 930, NO: 9D16572A5C830FE73CDF60599D070CC0